

# Nach 3 Jahren schon unentbehrlich

**Lenzburg** Mit dem samstäglichen Tag der offenen Tür und einer Feier am Vorabend wurde am Kronenplatz das dreijährige Bestehen von Tourismus Lenzburg Seetal gefeiert.

VON FRITZ THUT

Innert kurzer Zeit hat das Büro Tourismus Lenzburg Seetal, das im Mai 2008 im Erdgeschoss des Försterhauses am Kronenplatz 24 in Lenzburg eröffnet wurde, eine grosse Akzeptanz erreicht.

Bei der schlichten 3-Jahres-Feier, bei der Vertreter aller Trägerorganisationen – Stadt Lenzburg, Regionalbus Lenzburg, Seetalismus und Verkehrsverein Lenzburg – zugegen waren, wurde die schnelle Akzeptanz durch Einheimische und Auswärtige herausgestrichen.

Thomas Hofstetter, Marketingabteilungsleiter der Stadt Lenzburg und einer der «Väter» des Verkehrsbüros, formulierte es so: «Nach drei Jahren ist diese Institution nicht mehr wegzudenken.» Das «Büro für Tourismus und Mobilität», wie es im Untertitel

**«Wir sind ein vollständiger Bahnhof, einfach ohne Gleisanschluss.»**

**Thomas Hofstetter**, Marketingabteilungsleiter von Lenzburg

offiziell heisst, habe viel «zum Imagegewinn der ganzen Region beigetragen».

Momentan wird das Tourismusbüro von den drei Frauen Fabienne Vollenweider, Andrea Häfliger und Nathalie Sager, die sich 200 Stellenprozente teilen, in Schwung gehalten.



Nathalie Sager, Fabienne Vollenweider und Andrea Häfliger sorgen dafür, dass das Büro Tourismus Lenzburg Seetal rund läuft.

TF

Die finanzielle Basis liefert der Verkauf von allen öV-Tickets. «Wir sind ein vollständiger Bahnhof, einfach ohne Gleisanschluss», so Hofstetter.

**Um Beitrag kämpfen müssen**

«Unsere Mitarbeiterinnen machen einen ausserordentlich guten Job», lobte Stadtammann Hans Huber das Personal. In seiner Kurzansprache blendete er zu den Anfängen zurück und erinnerte daran, wie er seinerzeit bei einer Budgetdebatte im Einwohnerrat «um 30 000 Franken als städtischen Beitrag kämpfen musste».

Inzwischen ist das Büro zum unentbehrlichen Aushängeschild für «die Stadt Lenzburg und das Seetal als Naherholungsgebiet vor der Haustüre» geworden.

Den immer grösser werdenden Zulauf veranschaulichte Fabienne Vollenweider mit einer eindrücklichen Zahlen. Der Umsatz im Bereich Mobilität soll heuer bereits doppelt so hoch sein wie im vorletzten Jahr. Die Kreation von stets neuen touristischen Angeboten in Stadt und Region sowie der Ausbau der Vorverkaufstätigkeit für kulturelle Anlässe aller Art haben die Laufkundschaft markant erhöht: Besuchten früher 5 bis 10 Personen pro Tag das Büro, so sind es heute durchschnittlich 20 bis 25.

Und so stossen die Räumlichkeiten (mehr als zwei Arbeitsplätze lassen sich nicht einrichten) bereits an ihre Grenzen. Vielleicht schafft die Talstation der angedachten Schlossbahn da bald Abhilfe.